



Deutsch-Thailändische Gesellschaft e.V.
สมาคม เยอรมัน-ไทย

August | 2026
- Hauptausgabe -

DTG AKTUELL

Jahrgang 12 | Ausgabe 8/2026

Impressum / Copyright

Deutsch-Thailändische Gesellschaft e.V., Iddelfelder Str. 33, 51067 Köln
Tel. +49(0)221-6800210, Email DTG: info@dtg.eu, Webseite: www.dtg.eu, Email Newsletter: dtgnl@gmx.de





Magical Melodies of Thailand & Beyond

Hucky Eichelmann • guitar



SULZBURG • BRUSSELS • BONN • BUDAPEST • THE HAGUE

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KONZERT

**„MAGICAL MELODIES OF THAILAND AND
BEYOND“**

Gitarrenabend der Deutsch-Thailändischen Gesellschaft e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der
Königlich Thailändischen Botschaft Berlin

Das Konzert findet statt am Donnerstag, dem

10. September um 20.00 Uhr

**im Kammermusiksaal des Josef-Woelfl-Hauses in Bonn,
Meßdorfer Straße 177**

**Anmeldung erforderlich unter: haider-dechant@woelflhaus.de
oder Tel.: +49 151 65518155**

Nur Abendkasse: Eintritt 25,- Euro

Nach dem Konzert gibt es einen kleinen Stehempfang mit Wein, Wasser und Finger Food.

Hucky Eichelmanns Konzert „Magical Melodies of Thailand and Beyond“ markiert die Rückkehr des international gefeierten, in Bangkok lebenden deutschen Gitarristen auf die europäischen Bühnen mit einer fesselnden musikalischen Reise quer durch die Kulturen.

Hucky Eichelmann, der für seine unverwechselbaren Interpretationen thailändischer, asiatischer und Weltmusik bekannt ist, schlägt seit Jahrzehnten Brücken zwischen Ost und West – durch Darbietungen von außergewöhnlicher Kunstfertigkeit und Originalität.

Von den zeitlosen Melodien Thailands und Asiens bis hin zu stimmungsvoller Musik aus Europa und darüber hinaus lädt dieses intime Programm das Publikum dazu ein, durch Huckys einzigartigen Gitarrensound vertraute und unerwartete musikalische Landschaften zu entdecken.

Interview mit HUCKY EICHELMANN, dem allseits bekannten und beliebten deutschen Musiker in Thailand.

Sawasdee khrap Khun Hucky!

Sie sind in Thailand rundum bekannt durch ihr facettenreiches musikalisches Wirken - vor allem als Gitarrist, aber auch als Arrangeur, Komponist und Musikproduzent. Erzählen Sie uns etwas über Ihren musikalischen Werdegang und Ihre bisherigen Stationen?

Meine musikalische Laufbahn begann im frühen Kindesalter im wunderschönen süddeutschen Schwarzwald mit der Trompete. Da mein Herz aber schon immer für die eher etwas sensibleren Klänge schlug, entschloss ich mich schon bald für die Gitarre und begann mein Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Dr. Mario Sicca, wo ich 1979 mit der Künstlerischen Reifeprüfung erfolgreich abschloss.

Noch in der gleichen Woche trat ich meine erste Stelle als Professor für Klassische Gitarre an der University of the Philippines in Manila an. Nach zwei Jahren sollte ich eigentlich zurück, um an der Stuttgarter Musikhochschule zu unterrichten, habe mich aber für eine Professur an der St. Cecilia Academy of Music in Bangkok und danach auch an der Chulalongkorn University (Gurusart, danach Silapagamasart) und zudem für diverse Gastvorlesungen an der Mahidol University entschieden; ein Schritt, den ich trotz der vielen Annehmlichkeiten des deutschen Universitätsdaseins nie bereut habe.

Neben meinen eigenen Kompositionen und Arrangements haben es mir die Bekanntschaften mit vielen asiatischen Komponisten, darunter auch die Indische Sitar Legende Ravi Shankar, ermöglicht ein komplett neues Repertoire für die Gitarre zu kreieren und mich voll und ganz auf diese Art Musik zu konzentrieren. Über 25 Jahre bin ich durch die Kontinente gereist, um mein asiatisches Repertoire einem größeren Publikum vorzustellen. Dies war eine sehr inspirierende Zeit meines Lebens, aber auch ziemlich anstrengend.

Einer von vielen Karrierhöhepunkten war ein Konzert zum im Dag Hammarskjöld Library Auditorium der United Nations Headquarters in New York. Zu den Höhepunkten meiner deutsch-thailändischen Aktivitäten gehören die Schenkung einer Meistergitarre des deutschen Gitarrenbaumeisters Gerhard Schnabl an S.M. König Bhumibol Adulyadej, die Thailand-Tournee 2012 anlässlich der Feierlichkeiten der 150 Jahre Thai-Deutscher Beziehungen sowie die Aufführung der National- und Königs-Hymnen anlässlich des Deutschen Nationalfeiertags in Bangkok zusammen mit Staatssekretärin Cornelia Pieper.

Weitere Highlights waren Einladungen des thailändischen Außenministeriums zu Konzerten anlässlich der Feierlichkeiten des 84. Geburtstags des thailändischen Königs in London, die Open-Air-Shows während des Taste of Thailand Festivals im Londoner Regent Park, das Eröffnungskonzert 'A Musical Night in Celebration of the Establishment of the ASEAN Community' im Außenministerium in Bangkok sowie die ASEAN-Konzerte der thailändischen Botschaft Phnom Penh für das gesamte diplomatische Corps und hochrangige Regierungsvertreter.

Die Arbeit als Produzent war notwendig, um meine Projekte nach eigenen Vorstellungen umsetzen zu können und namhafte Thai Musiker zu präsentieren; darunter die Masters of Isarn, der Ranat-Virtuose Khun-In To-sa-nga, das Lai Muang Ensemble, der Kaen-Virtuose Somit Simlar sowie die Hucky & Harvey Band. Ferner konnte ich dadurch auch erstmals das *Thailand Festival of the Arts*, das *Bangkok International Guitar Festival* und Guitar Fiesta, die *Bangkok International Showcase Series* wie auch die *Markgräfler Gitarrentage* in Deutschland durchzuführen.

Auch die Zusammenarbeit mit *Chico & the Gypsies* (früher *Gipsy Kings*), dem *Stuttgarter Ballett*, den Gitarristen *Paco Peña* und *David Russel*, dem Grammy Award Gewinner *George Winston*, den Jazz Legenden *Pat Metheny* und *Martin Taylor* sowie *Les Ballet Jazz de Montreal* bleibt in Erinnerung.

Unsere Leser interessiert natürlich ganz besonders, was Sie in den 90er Jahren bewogen hat, nach Thailand zu gehen und auch dort zu bleiben - war das von Anfang an so beabsichtigt, oder was hat Sie dazu inspiriert?

Ich hatte zunächst eine zweijährige Einladung an die University of the Philippines. Danach war ein Lehrauftrag an der Musikhochschule in Stuttgart geplant. Nachdem ich asiatische Luft geschnuppert hatte und ein Angebot aus Thailand erhielt, habe ich meine Pläne aber geändert und bin einem Ruf nach Bangkok gefolgt, wo ich seit nunmehr 43 Jahren lebe. In all der Zeit bin ich natürlich auch sehr viel gereist.

Wenn man mit Ihnen in Bangkok unterwegs ist, fällt auf, wie bekannt Sie dort sind, von vielen Passanten oder Restaurantbesuchern erkannt werden, die Sie oft als „Ajarn Hucky“ begrüßen oder um ein Autogramm bitten. Hat dazu vielleicht auch beigetragen, dass Sie viele traditionelle thailändische Melodien und Volkslieder aus den verschiedenen Regionen des Landes für Gitarre arrangiert, interpretiert und eingespielt haben - oder wie ist es zu dieser Popularität gekommen?

Ich habe in all den Jahren viele Tonträger (Kassetten, CDs, DVDs, Schallplatten) und Noten produziert, u.a. die Bestseller-Alben *Falling Rain*, *Gamgah Gamgah*, *Candlelight Blues*, *Sweet Words*, *Magical Melodies of Thailand*, *With Love from Asia*, *ASEAN GUITAR*, die die Beliebtheit der klassischen Gitarre sehr gefördert haben. Als Gastkünstler konnte ich auf populären Alben von Starmusikern wie Asani & Wasan Chotikul, Surasri Ithikul, Butterfly, Fong Nam, Oui Raweewan Chindha, dem Suriyothai Soundtrack von Richard Harvey mitwirken. Dazu kamen meine Arbeit zwei Bestselleralben (*Huang Come Nueng 1 & 2*) mit GRAMMY und damit verbunden zahlreiche TV-Auftritte, durch welche sich die Menschen leicht an einen Namen bzw. ein Gesicht erinnern. Neben dem leider kürzlich verstorbenen Acharn Bruce Gaston von der legendären Cross-Over Band *Fong Nam* war ich damals der einzige ausländische Musiker in Thailand und mit 188 cm relativ einfach zu erkennen.

Zu Ihren musikalischen Aktivitäten gehört auch das Arrangieren der Kompositionen von König Bhumibol für Gitarre. Diese haben Sie auch oft aufgeführt und auf CD veröffentlicht. Wie war die Rezeption in Thailand, wie erfolgreich war dieses Vorhaben? Haben Sie sich seinerzeit auch mit Seiner Majestät darüber austauschen können?

Als ich 1979 nach Thailand kam, konnte ich nur vier Leute finden, die klassische Gitarre spielten. Meine ersten Konzerte in Bangkok waren zwar gut besucht und erfolgreich, aber ich hatte das Gefühl, es wäre besser, wenn das Publikum auch versteht, was ich spiele. Auf Anraten meiner Musikerfreunde erbat ich die königliche Genehmigung, ein Album mit den Kompositionen Seiner Majestät aufzunehmen, welche ich überraschenderweise innerhalb weniger Tage erhielt. Zusammen mit einigen der besten Musiker im Land haben wir dann diejenigen königlichen Kompositionen für Gitarre arrangiert, die sich für dieses Instrument eigneten. Seine Majestät gab dabei hilfreiche und kreative Kommentare zu dem Projekt.

Mein erstes Album "KUEN NUENG, die Musik S.M. König Bhumibol Adulyadej" verkaufte sich millionenfach und änderte die Situation quasi über Nacht. So waren es letztendlich die allseits beliebten Melodien von König Bhumibol, die den Klang der klassischen Gitarre in Thailand bekannt machten. Daraufhin wurde mir mehrmals die Ehre zuteil, sog. "Royal Command Performances" für S.M. König Bhumibol und I.M. Königin Sirikit sowie weitere Mitglieder der royalen Familie zu geben.

Während Ihres Wirkens in Thailand haben Sie mit zahlreichen musikalischen Größen zusammengearbeitet und musiziert, u.a. mit dem legendären Sitar-Virtuosen Ravi Shankar sowie zahlreichen bedeutenden thailändischen Musikern. Erzählen Sie uns bitte etwas mehr über diese Kooperationen?

Mit meinem Arbeitsmittelpunkt in Asien und der Vielfalt an neuen musikalischen Eindrücken und Möglichkeiten hatte ich das Bedürfnis, ein neues, bisher nicht existierendes Repertoire für die Gitarre zu kreieren. Ich versuchte; die besten Komponisten Thailands und der Region für die Gitarre zu begeistern und dazu zu bewegen, etwas für das Instrument zu komponieren. Das Ergebnis waren viele interessante neue Kompositionen der verschiedensten kulturellen Einflüsse von Komponisten wie etwa Ravi Shankar, Dnu Huntrakul, Bruce Gaston, Asani Chotikul, Nop Sothibandhu, Sinapa Sarasas, Anuwat Suebsuwan, Ramon Pagayon Santos, Bayani de Leon und Simon Ngai, Mo Fan.

Die Möglichkeit, mit einem meiner größten Idole, der Indischen Sitar-Legende und dem Beatles-Guru Ravi Shanker, gemeinsam an einem Konzert für Gitarre und Orchester zu arbeiten, war unglaublich überwältigend und beeindruckend für mich. Auch die lange Zusammenarbeit mit dem britischen Musiker und Komponisten Richard Harvey (Hucky & Harvey Band), der Flamenco Startänzerin Nina Corti und dem mehrfachen GRAMMY-Award Gewinner KITARO waren große Erlebnisse und haben mich sehr geprägt. Darüber hinaus bereicherten die Kollaborationen mit thailändischen Künstlerfreunden wie Surasri Ithikul, Nop Sothibandhu, Asani Chotikul, O O-larn, Lam Morrison, Kitti Guitar Gun, Dnu Huntrakul, Butterfly, Nga Carawan, Bruce Gaston, OUI Rawivan Chindha, Jirapan Ansvananda, Ko Saxman, Pom Autobahn, Soontharee Vejanon, Phusaming Norsavan, NUVO, Billy Ogan, Maria Sukosol-Noonbhakdi, Masters of I-sarn, Supatra Inthrabhadi-Korat, um nur einige zu nennen, meine musikalischen Erfahrungen enorm.

Ebenso erwies sich die Freundschaft mit den prominenten thailändischen Künstlern Thawan Duchanee, Chalermchai Kositpipat und Pratuang Emjaroen als ein höchst inspirierender Segen für mich.

Sie engagieren sich auch mit Gitarrenunterricht und haben nationale und internationale Meisterkurse gegeben. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Vor Covid habe ich alljährlich eine Thailand Tournee mit 10 - 12 Konzerten, aber auch Workshops und Meisterklassen an den wichtigsten Universitäten Thailands gegeben. Obwohl ich nicht besonders geduldig bin, unterrichte eigentlich sehr gerne, vor allem wenn es generell um Musik und weniger um die Gitarre an sich geht. Wir können in der Tat eine ganze Menge lernen, wenn wir andere unterrichten. Bei sogenannten Meisterklassen trifft man mitunter Studenten, die schon ein ziemlich hohes Niveau erreicht haben, aber trotzdem immer noch fragen, welche Fingersätze sie benutzen sollen. Ehrlich gesagt interessiert es mich nicht besonders, welche Finger jemand benutzt, um gewisse Dinge auf dem Instrument zu realisieren. Vielmehr interessiert mich, was danach kommt, welche Art von Musik und Ausdruck man damit realisiert.

Es wäre sehr schön und auch an der Zeit, dass man über das rein technische des Spiels hinaus endlich bei der Musik, dem Herzen des Ganzen, ankommt und sich darüber Gedanken macht, anstatt zu lange über Haltung und Fingerätze zu diskutieren.

Und wie hat sich die Gitarren-Szene in Thailand über die letzten Jahrzehnte entwickelt?

Vor 40 Jahren gab es die klassische Gitarre in Thailand eigentlich noch gar nicht. In den Workshops und Meisterklassen während meiner alljährlichen Thailand-Tourneen habe ich teilweise über 100 Gitarrestudenten im Hauptfach. Mittlerweile gibt es auch schon einige Gitarre-Vereinigungen, die eine ganz neue Generation von Studenten und Afficionados mit sich bringt. Insgesamt genießt das Instrument zwischenzeitlich eine enorme Popularität in Thailand.

Mit AMI Records haben Sie eine Plattenfirma gegründet und schon an die 20 CDs mit Ihrer Musik produziert. Welche Projekte planen Sie derzeit und werden Sie in nächster Zeit auch wieder in Deutschland auftreten?

Bevor ich AMI Records gründete, habe ich diverse Alben für WEA, EMI und einige Thai-Labels wie Pacific and MAG eingespielt. AMI Records hat es mir dann ermöglicht, genau das zu tun, was mir auch Spaß machte, ohne dabei auf irgendwelche Firmen-Executives hören zu müssen. Momentan bin ich dabei, das Konzert für Gitarre und Orchester von Ravi Shankar wieder einzuüben und es dann auch aufzuführen - und hoffentlich dann auch aufzunehmen. Nachdem Covid mehrere geplante Tourneen verhinderte, gibt es nun wieder Pläne für Konzerte in Europa. Genaue Daten und aktuelle Informationen dazu gibt es dann jeweils auf meiner Webseite www.huckyeichelmann.com und/oder www.amithailand.com

Lieber Hucky Eichelmann, wir danken Ihnen sehr herzlich für das Interview und Ihre interessanten Schilderungen über Ihr Wirken und Leben in Thailand. Khop khun maak khrap!



Hucky Eichelmann

Das Interview führte unser Mitglied des DTG-Beirats Dr. Colin Dürkop